

---

*Kind um jeden Preis? Beiträge zur ethischen Diskussion der neuen Reproduktionstechniken; Orientierungshilfen für die Beratungspraxis / für den Evang. Verein für Adoptions- und Pflegekindervermittlung Rheinland e.V.* Hrsg. Volker Krolzik u. Werner Salzmann. Mit einem Vorwort von Wolfgang Huber. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag, 1989. 164 S. DM 19,80

---

Das von Volker Krolzik und Werner Salzmann herausgegebene kleine Kompendium zu den modernen Fortpflanzungstechnologien atmet Kompetenz. Exzellente Fachleute wie Günter Altner, Peter Petersen, Erwin Deutsch und Ursel Theile sowie der Vorsitzende der Enquete-Kommission des 10. Deutschen Bundestages zu "Chancen und Risiken der Gentechnologie", der SPD-Bundestagsabgeordnete Wolf-Michael Catenhusen, arbeiten in ihren Beiträgen ein umfassendes Bild der weitgefächerten Fragestellung aus. Was hier medizinisch und psychologisch, anthropologisch und juristisch ansteht, wird präzise dargestellt - und auch die überall inhärenten ethischen Problemfelder werden nicht umgangen. Insofern ist es ein ausgesprochen informatives und hilfreiches Buch für jeden, der sich einen Überblick über diesen Bereich der Humanmedizin verschaffen und sich mit ihren Wirkungen und Folgen vertraut machen will.

Was mir fehlt, ist eine eigenständige Darstellung, in der das Ganze vom biblischen Menschenbild her geprüft, gewertet und für die anstehenden ethischen Entscheidungen gewichtet wird. Zwar ist dem Beitrag von Hermann Barth "Neuere Entwicklungen in Fortpflanzungsmedizin und Gentechnologie als Herausforderung für Christen und Kirche" die Handreichung der EKD "Von der Würde werdenden Lebens" als Anhang angefügt worden. Aber diese Stellungnahme vermag die angemahnte biblisch-theologische Begründung ethischer Entscheidungen im Bereich der modernen Fortpflanzungstechnologien nicht zu leisten. Schade, hier ist die Chance der begründeten Vermittlung von biblisch-christlicher Ethik nicht genutzt. Vielleicht kann dies aber bei einer Neuauflage des an sich verdienstvollen Sammelwerkes nachgeholt werden, in dem dann auch die neueren Entwicklungen in der Gesetzgebung sowie die Stellungnahmen der Kirchen (z.B. "Gott ist ein Freund des Lebens") und der Evangelischen Allianz berücksichtigt werden können.

Ulrich Betz

---

Lutz von Padberg. *Ethik im Spannungsfeld von Selbstverwirklichung und Gottesorientierung*. Bad Liebenzell: Verlag der Liebenzeller Mission, 1989. 58 S., DM 9,80

---

Dieses auf Vorträge zurückgehende Büchlein skizziert zunächst die gegenwärtige Situation der Ethik. Diese stellt sich dem Verfasser in vier ethischen Modellen dar: der Pflichtethik, der utilitaristischen Ethik, der "Ethik der Selbstverwirklichung" und der alles relativierenden Ethik. Anhand aktueller und zentraler ethischer Fragen, wie Abtreibung, Gentechnologie und Medien-

ethik, sowie an einem Beispiel für den Synkretismus aus dem Bereich der EKD werden die katastrophalen Folgen des ethischen Pluralismus aufgezeigt. Zurückzuführen ist diese orientierungslose Meinungsvielfalt auf das Abirren von Gott, "der geistlichen Mitte". Im zweiten Teil des Buches zeigt von Padberg als einzigen Ausweg aus diesem Stimmenwirrwarr eine in der Bibel gegründete Ethik auf. Dabei insistiert er in dankenswerter Deutlichkeit auf die Zehn Gebote als dem bleibenden Fundament jeder christlichen Ethik (S. 43f).

Das besondere Verdienst dieser Schrift ist es, klar herausgestellt zu haben, daß eine Ethik, die nicht auf der Offenbarung Gottes, der Heiligen Schrift, gegründet ist, unausweichlich im uferlosen Meer subjektivistischer Stimmungen und Meinungen hin- und hertaumeln muß. Besonders eignet sich das Büchlein für Oberschüler und Studenten. Es sollte auf keinem christlichen Büchertisch fehlen.

Jürgen-Burkhard Klautke

---

Albrecht Köberlin, Wolfhart Schlichting. *Fragwürdiges Kairos-Dokument*. Reihe: Lutherische Verantwortung heute. Neuhausen: Hänssler-Verlag, 1989. 93 S., DM 8,80

---

An dieser Schrift haben zwei nicht unbekanntere Verfasser zusammengearbeitet. Im ersten Teil deckt A. Köberlin als Kernverirrung des Kairos-Dokumentes die Einführung einer zweiten Offenbarungsquelle auf. Diesem Fehltritt, so der Verfasser, sind bereits E. Hirsch, P. Tillich (S. 18-21) und K. Barth (S. 22-25) zum Opfer gefallen. Als Bezugsrahmen für das Kairos-Dokument wird das marxistische Klassenkampschema ausgemacht, nach dem die Welt in Unterdrücker und Unterdrückte aufgeteilt ist (S. 26-31). Auf diese Ideologie hin wird das biblische Zeugnis umfunktioniert: Das Evangelium wird zu einem Aufruf zur Revolution verwandelt, und die biblische Eschatologie wird mit Utopie verwechselt.

Wolfhart Schlichting analysiert im zweiten Teil Intention und Inhalt des Kairos-Dokumentes und beurteilt dieses Papier im Licht der lutherischen Zwei-Regimenten-Lehre. Von daher kommt er zu einer kompromißlosen Zurückweisung des Kairos-Dokumentes.

Abgesehen von der stets gut nachvollziehbaren und sauber belegten Auseinandersetzung des Kairos-Dokumentes sind für den Rezensenten besonders wertvoll die aufgezeigten formalen Parallelen zwischen dem Kairos-Dokument und den Kairos-Texten seit E. Hirsch. Demgegenüber wirken abfällige Bemerkungen gegen die reformierte Theologie insgesamt, wie etwa die Behauptung, daß u.a. das Kairos-Dokument sich dadurch auszeichne, daß es den "Universalismus des Neuen Testaments auf calvinistische Weise in einen Partikularismus zurückverwandelt, nach dem Erwählte und Verworfene zu unterscheiden sind", nicht klarheitstiftend. Einmal abgesehen davon, daß Luther im "Unfreien Willen" ähnliches sagt, wird man kaum behaupten